



Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)

# News

Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)  
Dr. H. Meßner (verantwortlich)  
Dipl.-Ing. J. Rath · Dr. Susanne Kraume  
Brühler Str. 9 · 53119 Bonn  
Tel.: 0228/926580  
Fax: 0228/9265820  
Internet: [www.maiskomitee.de](http://www.maiskomitee.de)  
E-Mail: [dmk@maiskomitee.de](mailto:dmk@maiskomitee.de)

05/2013

## Mais benötigt vergleichsweise wenig Pflanzenschutzmittel

Bonn (DMK) – Im Vergleich zu anderen Kulturen benötigt der Mais vergleichsweise wenig Pflanzenschutz. Das geht aus den neuen PAPA-Erhebungen (Panel Pflanzenschutzmittel-Anwendungen) des Julius-Kühn-Institutes (JKI) hervor. Wie das Deutsche Maiskomitee e.V. (DMK) berichtet, liegt der Behandlungsindex für Mais demnach bei 1,89. Der Index gibt die Anzahl der angewandten Pflanzenschutzmittel bezogen auf die zugelassene Aufwandmenge und die Anbaufläche wieder.

Andere Kulturen sind deutlich behandlungsintensiver. Für Kartoffeln etwa liegt der Wert bei 10,82, für Winterweizen bei 4,86 oder für Zuckerrüben bei 3,72. Die deutlichen Unterschiede zwischen den Kulturen sind darauf zurückzuführen, dass im Mais vornehmlich nur mit Herbiziden gegen konkurrierende Unkräuter gearbeitet wird, während in anderen Kulturen zusätzlich auch Fungizide gegen pilzliche Erreger, Insektizide oder Wachstumsregler benötigt werden. Die Studie zeigt auch, dass die Landwirte sich in allen Kulturen auf einige wenige Wirkstoffe fokussieren. Insgesamt sorgt die breite, zur Verfügung stehende und auch angewendete Palette an Wirkstoffen jedoch dafür, dass die Resistenzbildung erschwert und eine verstärkte Exposition der Umwelt vermieden wird, berichtete Dr. Dietmar Roßberg vom Institut für Strategien und Folgenabschätzung beim JKI im Journal für Kulturpflanzen.

Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wird in Deutschland seit dem Jahr 2000 dokumentiert. Die Werte des PAPA-Projektes bestätigen im Grunde die Ergebnisse früherer Untersuchungen zum Pflanzenschutzmitteleinsatz aus dem so genannten NEPTUN-Projekt oder dem Vergleichsbetriebsnetz. Die PAPA-Erhebungen sind Teil des Nationalen Aktionsplanes zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP). Dahinter verbringt sich ein bundesweites Netz von landwirtschaftlichen Betrieben, deren Daten zum Pflanzenschutzmittel-Einsatz seit 2011 über das JKI erfasst werden. Die Politik verspricht sich aus diesen Erhebungen Erkenntnisse darüber, wie intensiv Pflanzenschutzmittel in den einzelnen Kulturen eingesetzt werden und welche Entwicklungen sich abzeichnen.

(2.162 Zeichen)